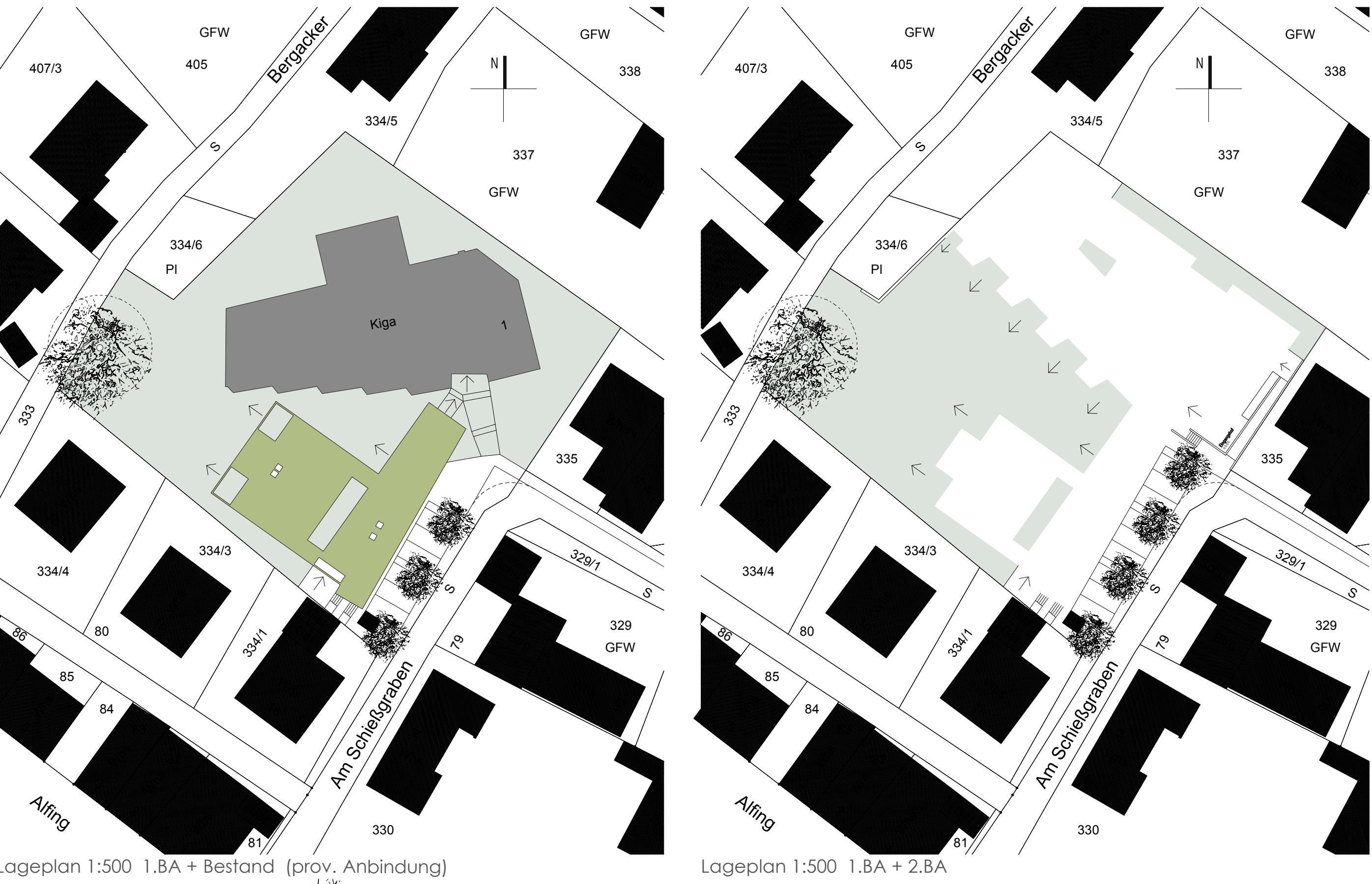


Neubau Kindergarten "St. Nikolaus" in Elzach

H. Moser & D. Würkert . Architekten



Lageplan 1:500 1.BA + Bestand (prov. Anbindung)

Lageplan 1:500 1.BA + 2.BA



Dreidimensionale Ansicht



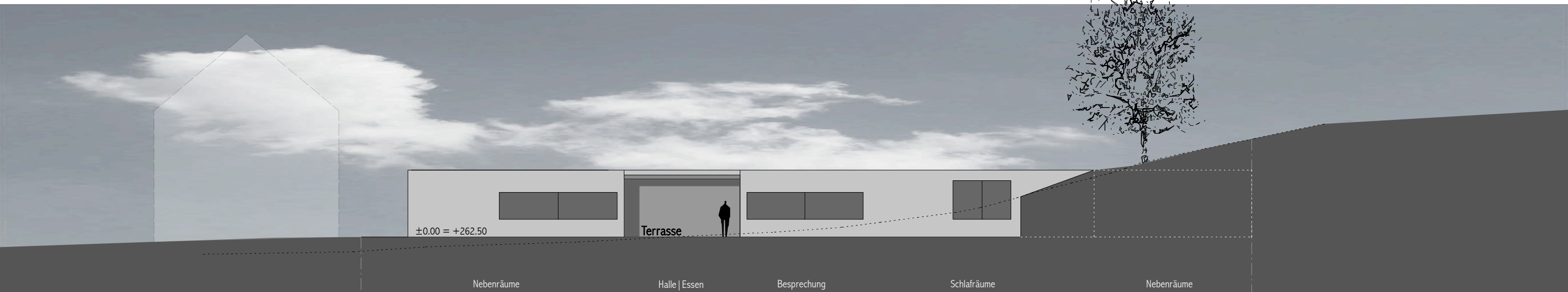
Schnitt a-a | Strassenansicht



Schnitt b-b



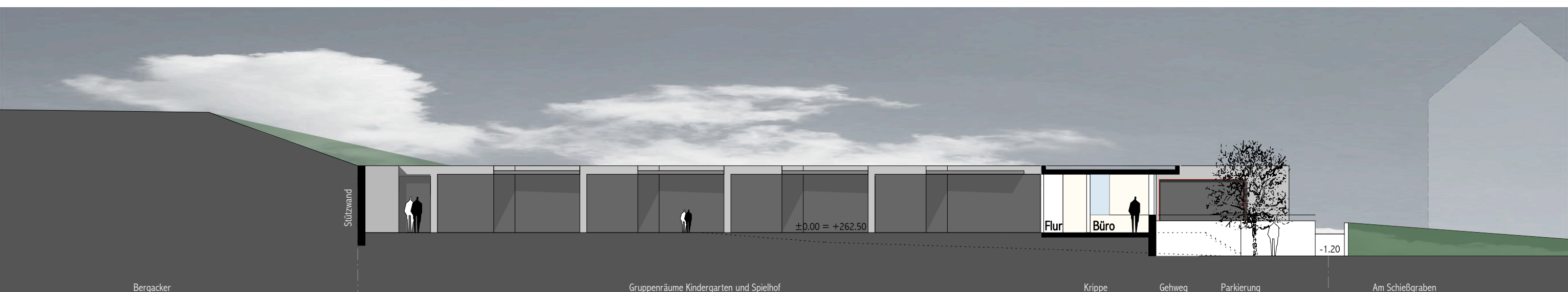
Schnitt c-c



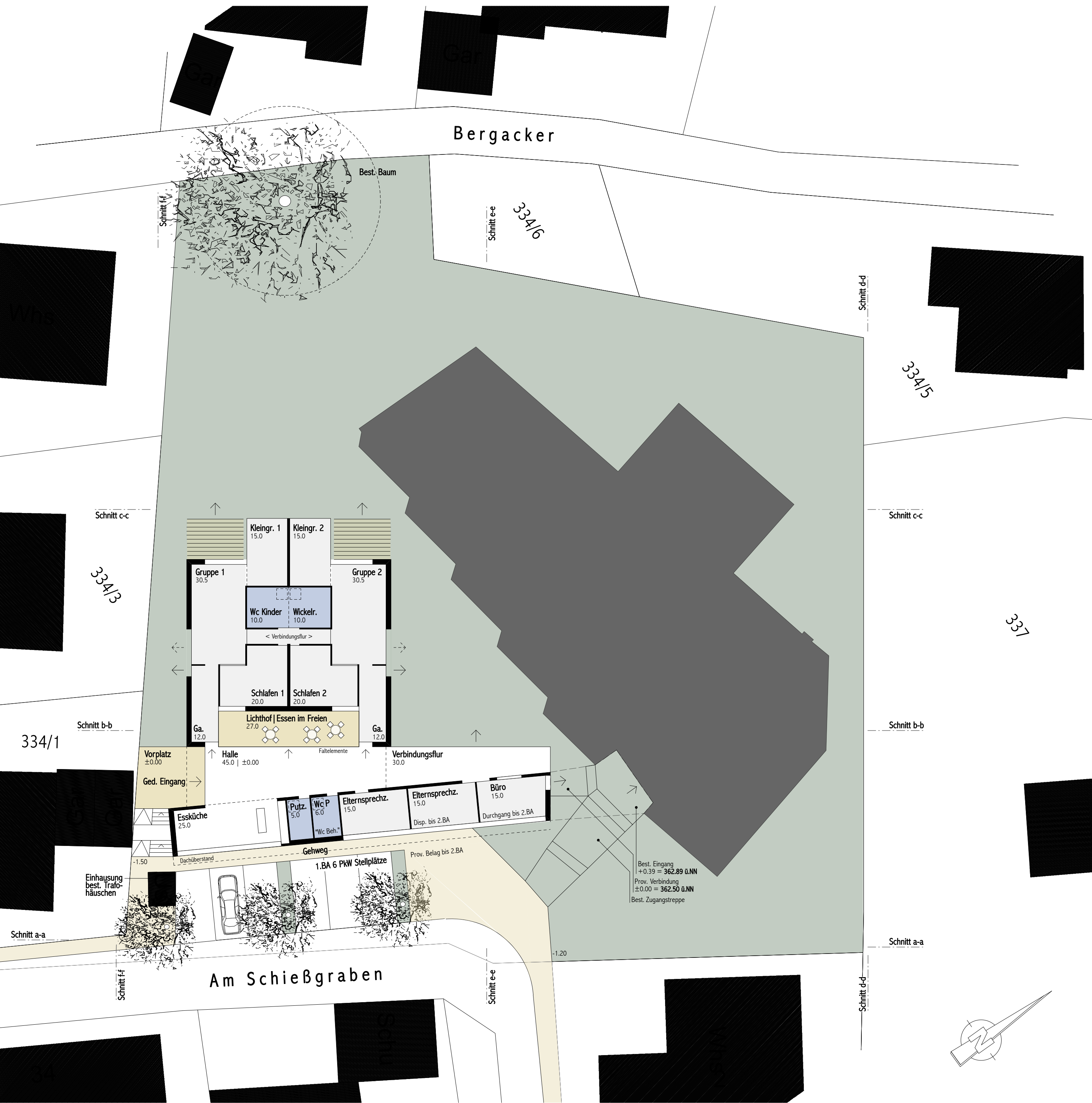
Schnitt d-d



Schnitt e-e



Schnitt f-f



Grundriss 1:200 1.BA + Bestand

Projekterläuterung

Städtebau | Grundstück

Der Neubau des Kindergartens legt sich L-förmig an die das Grundstück umgebenden Straßen sowie die Nordostgrenze und öffnet sich mit den Gruppen- und Betreuungsräumen der Kinder großzügig zum Außenspielbereich. Der Baukörper ist komplett eingeschossig; zur Strasse entsteht ein Sockel.

Raumkonzept | Erschließung | Höfe

Durch die L-Form des Gebäudes und die verschiedenen, transparenten Erschließungswege entstehen in ihrer Funktion differenzierte, unterschiedlich erlebbare Raum- und Freibereiche:

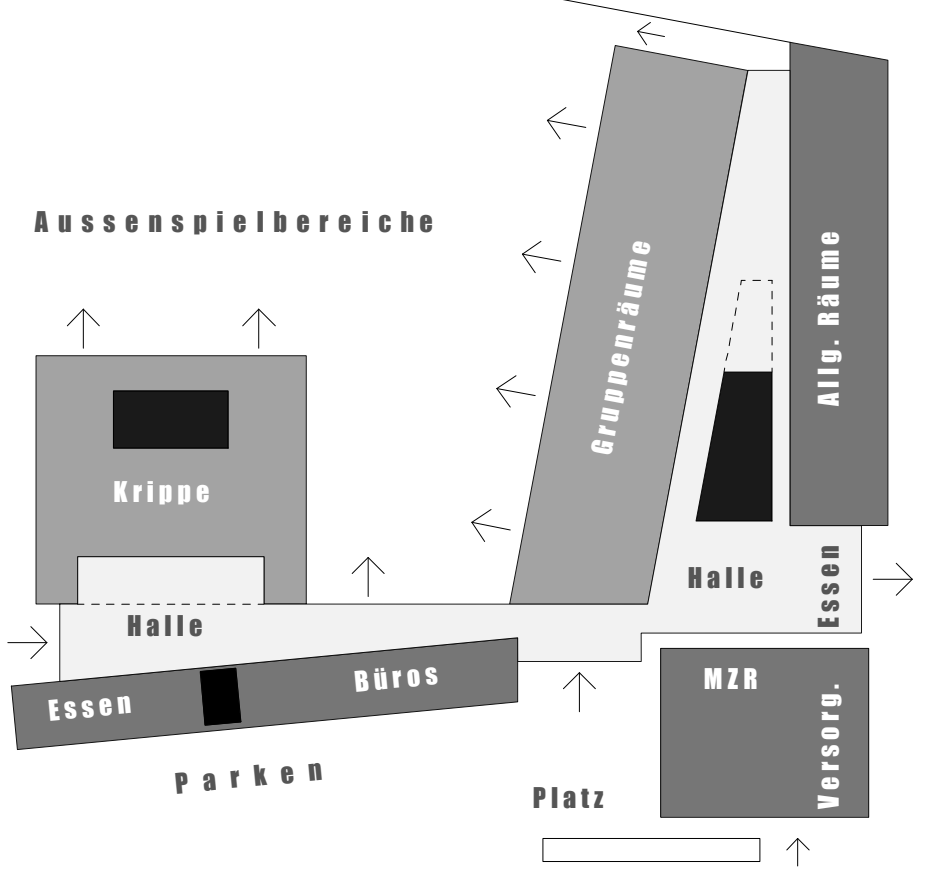
- Der etwas erhabene Eingangshof vor dem Haupteingang ist Filterschicht zwischen Haus und Straße; er wird räumlich vom Mehrzweckraum, dem Windfang und dem Gebäude parallel zur Strasse gefasst.
- Der Eingangshof, die Halle mit Essbereich und der Mehrzweckraum lassen sich bei besonderen Anlässen und Festen optimal und großzügig zusammenschließen.

Orientierung | Licht

Die Öffnungen der Räume sind so angeordnet, dass ein Wechselspiel von geschützten Räumen, spannenden Ausblicken und differenzierten Sichtbeziehungen entsteht. Sie erhalten über die transparenten Flurbereiche sowie Oberflächkonstruktionen zusätzliches Tageslicht. Hochstehende Sonnenstände werden durch die vorgelagerten und gedeckten „Terrassenschichten“ natürlich gefiltert.

Gebäudestruktur | Schichtung

Der Grundriss weist eine klare Bereichsgliederung und Schichtung der einzelnen Funktionsbereichen auf.



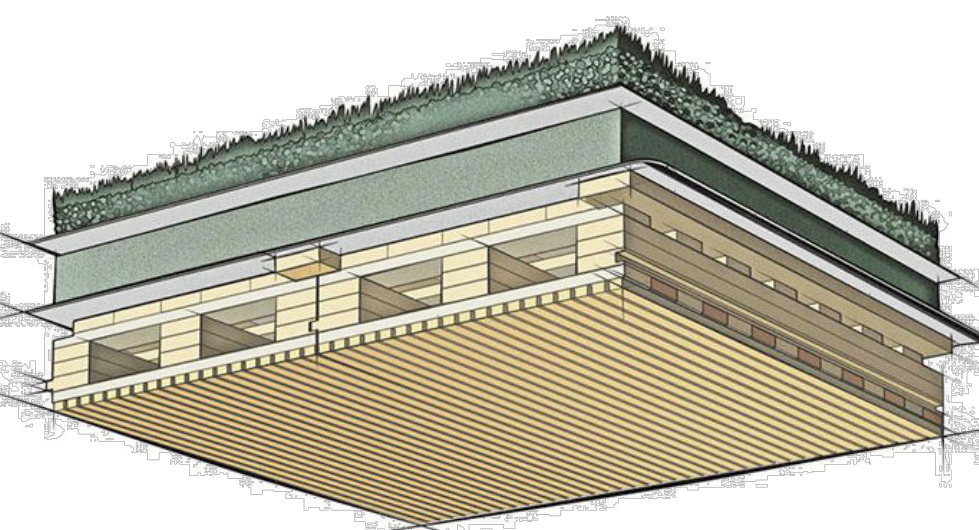
Insgesamt gibt es vier Bereiche:

- 01 Die Eingangshalle und Mehrzweckraum mit unterschiedlicher Raumhöhen und -wirkung sind multifunktional und großzügig nutzbar. Der Eingangsbereich bildet mit den Hallen, dem Verbindungsfür, den beiden Essbereichen und dem Mehrzweckraum einen durchgesteckten Raum, der durch mehrere angrenzenden Freibereiche zum „Forum“ der Anlage wird.
- 02 Die Personalräume sitzen in der zentralsten Lage des Gebäudes - und damit im Schnitt-punkt aller anderen Bereiche. Neben guter Auffindbarkeit bietet diese Position auch einen sehr guten Überblick des Geschehens im Haus und Garten.

- 03 Die Verpflegung in Form einer großen Essküche sowie ihre erforderliche Infrastruktur (separate Spülküche, Lager, Putz-, Hauswirtschafts- und Müllraum) ist zentral angeordnet. Diese Lage dient auch der Bewirtung bei Festen im Eingangshof und der Halle. Die Ver- und Entsorgung funktioniert problemlos über die Rampe.
- 04 Die Gruppen- und Kleingruppenräume orientieren sich in Winkelform zum großen Außenspielbereich. Alle Räume sind ebenerdig an den Garten angebunden.

Bauweise | Materialität

- Vorgefertigte Massivholzelemente für Wände und Decken reduzieren die Herstellungskosten und sorgen für einen schnellen Baufortschritt.
- Beton und vorlasierte Holzschalung prägen die Fassade.
- Die großen Fenster im Gebäude sind individuell aus den Innenräumen heraus entwickelt. Sie haben stets eine niedrige Brüstungshöhe und gewähren den Kindern freie Sicht.



Massivholz-Dachbauteil mit Akustikabsorber



Grundriss 1:200 1.BA + 2.BA

Generell wird besonderen Wert auf naturbelassene Baustoffe gelegt.



Bsp.: Holzbau mit natürlicher Materialien

Die Wandverkleidungen wurden großenteils in Holz vorgesehen. Holz sorgt für einen warmen Raumeindruck, hat eine hohe Oberflächen-temperatur und sorgt für ein gutes Raumklima. Es können auch verschiedene Materialien kombiniert werden, was den Kindern eine Vielfalt an optischen und haptischen Reizen bieten kann. Die Akustik ist ein wesentlicher Bestandteil der Raumatmosfera. Durch Akustikelemente an der Decke und, teilweise auch an Wänden, wird dieser Anforderung Rechnung getragen. Bei Bedarf ist eine Ausfuchung mit Lehmbausteinen möglich.

Energiekonzepte

Zur Energierversorgung bedarf es einer Untersuchung, welche die Wirtschaftlichkeit der verschiedenen Möglichkeiten gegenüber stellt; wie z.B.:

- die Versorgung der öffentlichen Gebäude durch die Holzwärme Elzach-Biederbach GmbH & Co. KG mit Fernwärme
- die Versorgung mit Holzwärme (Pellets oder Hackschnitzel). Das notwendige Pelletlager kann als Erdtank neben dem Haustechnikraum angebracht werden. Aufgrund sehr gut gedämmter Gebäudehülle (Holzbau) wird der Wärmebedarf relativ gering ausfallen, was Heizenergie in den niedrigen Temperaturbereich für Fußbodenheizung ermöglicht. Flächige Systeme ermöglichen auch eine Kühlung im Sommer.

Weitere Alternativen:
Heizen und Kühlen mit Erdwärme. Für diese Anwendungen werden nur relativ niedrige Temperaturen benötigt.

- Eine weitere Nutzungsmöglichkeit ist die natürliche Kühlung, bei der Wasser mit der Temperatur des flachen Untergrundes, also der Jahresmitteltemperatur des Standortes, direkt zur Gebäudekühlung verwendet wird (ohne den Einsatz einer Wärmepumpe).

Grenzabstände

Der Grenzabstand von durgehend mindestens 2,50 m wird bei der eingeschossigen Bauweise in jedem Fall eingehalten. Keine Abstandsflächen benötigen nach §6 LBO (1) 1. die erdangefüllten Nebenbereiche.

Bauabschnitte

Der erste Bauabschnitt für den U3 Bereich wird mit eigenem Zugang punktförmig südlich des vorhandenen Kindergartens angeordnet und ist mit einem Verbindungsfür an den Haupteingang des bestehenden Kindergartens angebunden. An dieser Stelle übernimmt beim 2.BA der zentrale Windfang die Verteilung und Anbindung der beiden, unterschiedlichen Betreuungsbereiche.



Fassadenbeispiel. Eternit u. Holzleisten

Lagepläne 1:500, Grundrisse, Schnitte, Fassaden 1:200, 3D Ansicht und Erläuterung